

Rückenwind fürs Rheinradeln

16.04.2010 - METTENHEIM

Von Eva Fauth

AKTIONEN Bunttes Programm an der alten B 9 zwischen Oppenheim und Worms/Sponsoren stellen sich vor

Raus aus dem Anzug, rein ins Trikot und rauf aufs Rad: Bei einem "Presseradeln" informierten Veranstalter und Sponsoren gestern, was die Besucher beim "Rheinradeln 2010" erwartet. Auf 25 Kilometern zwischen Oppenheim und Worms haben am Sonntag, 16. Mai, Radfahrer und Skater Vorfahrt.

Rund 300 Veranstaltungen, Stände und Aktionen entlang der alten B 9 werden gibt es zwischen 10 und 18 Uhr - vom Kinderprogramm bis zu Kulinarischem. "Mettenheim ist genau die Mitte der Strecke", erklärte Markus Held, Stadtbürgermeister von Oppenheim, die Ortswahl für die Programmpräsentation.

Am Sonntag, 16. Mai, wieder

Zehntausende unterwegs

Am 16. Mai, hofft er, werden auf dieser Strecke wieder Zehntausende unterwegs sein. "2008 waren 60000, im letzten Jahr 80000" - für Held, der sich gemeinsam mit den Bürgermeistern der Rheinradeln-Orte dafür eingesetzt hatte, die Veranstaltung nach vierjähriger Pause 2008 wieder zu etablieren, ein klares Zeichen: Der Rheinradeln-Sonntag ist vor allem bei rheinhessischen Familien im Kalender reserviert.

"Sponsoren statt Steuergelder" beschreibt Held das Erfolgsrezept. Wichtigster Partner: EWR. "Wir sind der Energieversorger der Region, wir fühlen uns den Menschen hier verbunden", sagt Pressesprecher Jürgen von Massow. Rheinradeln ist für ihn eine perfekte Veranstaltung, "um die Region zu genießen". Auch weitere Sponsoren sorgen beim Rheinradeln, das diese Zeitung als Medienpartner unterstützt, für Rückenwind. So wie Fahrrad XXL Franz aus Mainz und Kalker in Ludwigshafen. Rheinradeln sieht Martin Steiger vom Ludwigshafener Geschäft als gute Gelegenheit, das E-Bike zu präsentieren. "Das boomt", weiß er.

Beim Rheinradeln können sich Besucher in den Sattel setzen und die Sache testen. Mit dabei ist auch die DAK. Für die Krankenkasse geht es dabei klar um die Gesundheit: "15 Prozent aller Kinder sind zu dick", informiert Simone Ambil von der DAK. "Es muss Bewegung in den Alltag kommen." "Genauso wichtig ist die Sicherheit", sagt ihr Kollege Michael Hübner. "Es gibt viele, schwere Fahrradunfälle - gerade auf Radwegen", hofft er, die Rheinradler in puncto Sicherheit sensibilisieren zu können.

Auch regionale Banken unterstützen die Veranstaltung - "weil wir in der Region verwurzelt sind", wie Bernd Hühn von der Volksbank Worms-Wonnegau betont.

"Und weil uns Umweltschutz wichtig ist", ergänzt Walter Schmitt von der Mainzer Volksbank. Ehrensache, dass die Banker selbst in die Pedale treten wollen.

Auch Rüdiger Schmidt, Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) fährt in seiner Freizeit gerne Rennrad. Das Rheinradeln unterstützt der VRN allerdings, weil es um das gleiche Ziel gehe: "Um umweltfreundliche Fortbewegung." Rad und Bahn - wie gut sich das ergänzt, kann jeder am 16. Mai testen: Müde Radler können für den Rückweg in den Zug steigen. "Die fahren an diesem Sonntag alle 30 Minuten", so Schmidt.

Bericht: Allgemeine Zeitung/ Eva Fauth